

Gastkolumne von Thomas Class

Geschäftsführer der Südwestmetall-Bezirksgruppe Ludwigsburg



Das Land muss einfacher werden

Die ausufernde Bürokratie hat sich bei uns zu einem massiven Bremsklotz für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft entwickelt. Insbesondere überbordende Berichtspflichten, Mehrfachabfragen gleicher Inhalte von unterschiedlichen Behörden, fehlende digitalisierte Arbeitsprozesse in der Verwaltung, zu geringes Tempo bei Genehmigungsverfahren und unverständliche Vorschriften, die zunehmend auch strafbewehrt sind, binden Personal und kosten viel, ohne zur Wertschöpfung beizutragen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist es schwierig, sich ständig mit neuen Gesetzen und Verordnungen auseinanderzusetzen, die Dokumentations- und Nachweispflichten mit sich bringen und häufig für die Firmen nicht im Ansatz nachvollziehbar sind.

Die anhaltende Flut von Vorgaben ist in der angespannten Wirtschaftslage schwer nachvollziehbar. Die übermäßige neue Regulierung aus Berlin und Brüssel droht, notwendige Investitionen zu verzögern, zu verhindern oder ins Ausland zu drängen.

Für mich ist klar: Unser Land muss endlich einfacher werden. Der Staat hat die Aufgabe, Unternehmen von Überregulierung zu befreien. Der jüngst beschlossene Zehn-Punkte-Plan der Bundesregierung wie auch die Ankündigung eines „Deutschland-Pakts“ sind überfällig und rich-

tig. Wachstumschancengesetz, Bürokratienteilung, Digitalisierungs offensive und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sind Lichtblicke. Die Regierung muss jetzt aber auch liefern. Ankündigungen sind noch keine Taten. Unser Wirtschaftsstandort ist sonst ernsthaft in Gefahr.

Eine effiziente Verwaltung und ein nachvollziehbar gesetzter Rechtsrahmen sind wichtig und stellen einen Konjunkturimpuls zum Nulltarif dar. Weniger Melde-, Berichts- und Dokumentationspflichten schaffen mehr personelle, finanzielle und sachliche Ressourcen in Unternehmen. Gefragt sind politischer Wille und Pragmatismus. Jetzt verlässlichen Freiraum zu schaffen und unternehmerisches Luftholen zu erleichtern, hilft gerade in Mittelstand und Familienunternehmen.

Ein unverzichtbarer Baustein eines durchschlagenden Bürokratieabbaus ist der Verzicht auf neue Regulierung. Ein durchgreifend wirkendes Belastungsmoratorium ist daher - gerade in der jetzigen wirtschaftlich extrem herausfordernden Lage - nötiger denn je. In einem weiteren Schritt müssen bestehende Regelungen auf den Prüfstand gestellt, überflüssige Belastungen identifiziert und konsequent abgebaut werden. Darüber hinaus muss das Prinzip „Gründlichkeit vor Schnelligkeit“ wieder mehr Raum in der Gesetzgebung bekommen. Der

Sachverstand der Wirtschaft wird zu wenig einbezogen. Viel zu kurze Fristen bei Stellungnahmen zu Gesetzen dürfen nicht zur Regel werden. Gleichzeitig muss der Ausbau des E-Governments massiv beschleunigt werden. Durch die digitale Erfassung und Verarbeitung können überflüssige Mehrfacherhebungen vermieden und Antragsverfahren beschleunigt werden. Zudem sollten verpflichtende Praxis-Checks eingeführt werden, um realitätsferne Vorschriften durch eine Folgenabschätzung von vornherein zu verhindern.

Was wir brauchen, ist der große Wurf, einen großen Aufbruch im ganzen Land. Verwaltung soll Wirtschaft und Bürger unterstützen und nicht aufhalten. Unternehmerisches Handeln braucht eine Verwaltung im Sinne eines schnellen, effektiven und zuverlässigen Partners.

Anzeige

Anzeige

GRUB
RECHTSANWÄLTE & NOTARE

IHR RECHT IST UNSERE KOMPETENZ